

Fußspuren im Sand

Ich hatte einen Traum.
Ich ging am Strand entlang
zusammen mit meinem Gott.
Irgendwie leuchtete dabei
vor meinem inneren Auge mein Leben auf.
Und für jeden Abschnitt meines Lebens konnte ich ein
Paar Fußspuren im Sand entdecken.
Die einen gehörten mir, die anderen Gott.
Als ich mein ganzes Leben gesehen hatte, jede einzelne Station,
blickte ich zurück und stellte fest, dass viele Male
nur ein Paar Spuren im Sand zu sehen war.

Sie gehörten zu den Stationen meines Lebens,
die für mich besonders schwer, besonders traurig und
besonders unglücklich waren.

Das verwirrte mich mächtig
und mit fragendem Blick wandte ich mich an Gott:
»Als ich damals getauft wurde, da hast du zu mir gesagt,
du würdest immer bei mir sein und niemals von meiner
Seite weichen.

Doch in den tiefsten Nöten meines Lebens
kann ich nur ein Paar Spuren im Sand sehen.
Warum hast mich gerade an den Stellen allein gelassen,
als ich dich am dringendsten gebraucht habe?«

Da nahm Gott meine Hand und sagte:

*»Weißt du: Ich kenne dich genau.
Ich habe dich schließlich geschaffen. Du bist mein Kind.
Nie habe ich dich allein gelassen,
schon gar nicht in Zeiten,
in denen es dir schlecht ging und du in Schwierigkeiten warst.
Dort, wo du nur ein Paar Spuren im Sand erkennst,
da habe ich dich getragen.«*

